

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: 28 (2016)
Heft: 111

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu auch als App:



Horizonte, das Schweizer Forschungsmagazin

Jetzt abonnieren oder verschenken!

FNSNF
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDUS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

**akademien der
wissenschaften schweiz**

Ja, ich möchte Horizonte kostenlos abonnieren. Anzahl Exemplare Deutsch Französisch

Nein, ich möchte Horizonte nicht mehr erhalten.

Ich habe eine neue Adresse: Abonnement-Nr. (siehe Verpackung)

Anrede Frau Herr

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

Postfach _____

PLZ, Ort _____

Land _____

E-Mail _____

Diese Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.



«Nicht der Algorithmus selbst
ist das Problem, sondern wie
er eingesetzt wird.»
Mouloud Dey Seite 9

«In der Schweiz ist die Geschichte
der Dekolonialisierung
weniger politisch.»
Alexander Keese Seite 29

«Es gibt viele Gemeinsamkeiten
zwischen Wissenschaft und Kunst.»
Sandra Kühne Seite 48